

Abbildung der realen Welt

Geografisches Informationssystem für den Norden soll die regionale Zusammenarbeit fördern

VON MIREILLE MEYER

Das „SIG Régional Nord“ (Système d'information géographique régional nord) ist das größte der im Rahmen der europäischen Leader+ Initiative der Region Clerf-Vianden entstandenen Projekte. Das geografische Informationssystem für den Norden ist ein innovatives Pilotprojekt, das durch seinen regionalen Charakter einzigartig im Großherzogtum ist. Fernand Boden, Minister für Landwirtschaft, Weinbau und Entwicklung des ländlichen Raums, bekundete vorgestern durch seine Anwesenheit bei der Präsentation des SIG im Cube 521 in Marnach das Interesse und die Unterstützung des Ministeriums für diese Pionierarbeit.

Mit dem computergestützten geografischen Informationssystem können flächen- und raumbegrenzte Daten, d.h. Geodaten, digital erfasst, verwaltet, analysiert und dargestellt werden. Ziel eines solchen Systems ist die Abbildung der realen Welt. Diese Daten werden in sogenannten Layern organisiert, die man sich wie geografische Karten vorstellen muss, die einzeln analysiert oder übereinandergelegt werden können. Diese Layer beinhalten z.B. Daten betreffend Bebauung, Ver- und Entsorgung, Verkehrsnetz, Bodennutzung, Parzellierung, Hydrologie, Geologie und Topografie. Auf dem Computer können diese Geodaten einer Gemeinde entweder einzeln oder kombiniert dargestellt werden.

Die Initiative zur Einführung dieses Geoinformationssystems ging vom „Syndicat intercommunal de la vallée de l'Our“ (Sivour) und dem „Syndicat intercommunal pour la promotion du canton de Clervaux“ (Sicler) aus. Ziel des Projekts ist es, den beiden Syndikaten sowie deren Mitgliedsgemeinden langfristig ein interaktives Werkzeug zur Verfügung zu stellen, das den alltäglichen Umgang mit Geodaten vereinfacht.

Im GIS integriert sind Daten der „Administration du cadastre et de la topographie“ („Plan cadastral numérisé, banque de données topographiques“ und Luftbilder) sowie des Landschaftsrahmenplans des Naturpark Our. Die im System vorhandenen kommunalen Daten betreffen die Bereiche Trinkwasser, Abwasser, Leitungsnetze, Gemeinschaftsantenne, Verkehrsbeschilderung, PAG und Friedhofsverwaltung. Des Weiteren besteht eine direkte Verbindung zu

den Bevölkerungsdaten des Sigi (Syndicat intercommunal de gestion informatique).

Das Geoinformationssystem kann sowohl in klassischen Bereichen, wie Dokumentation von Wasser- oder Abwassernetzen, als auch zukünftig im Bereich von statistischen Auswertungen oder Internetdiensten für Bürger und Gewerbe genutzt werden. Die kommunalen Daten werden zentral erfasst und zu regionalen Planungszwecken eingesetzt. Langfristig gesehen ermöglicht das GIS eine effizientere Entscheidungsfindung und fördert eine bürger-nahe Verwaltung.

„Wir stehen 100 Prozent hinter dieser Arbeit“, so Minister Fernand Boden. „Von diesem im Norden des Landes realisierten Pilotprojekt können andere Regionen in Zukunft profitieren. Mit dem GIS haben die modernen Kommunikationstechnologien Einzug in die Gemeinden gehalten“. Das geografische Informationssystem ist wie gesagt ein Leader+-Projekt der Region Clerf-Vianden. Die Leader+-Initiative arbeitete von 2000 bis 2007 mit der Strategie „Predict“ (Promotion of regional economy through development with information and communication technologies). Was auf Deutsch soviel heißt wie Förderung der regionalen Wirtschaft durch Entwicklung mittels Informations- und Kommunikationstechnologien. Joëlle Lutgen-Ferber, Geschäftsführerin des Leader-Büros in Munshausen, erklärte denn auch, dass die Projekte der aktuellen Leader-Phase bis 2013 das Geoinformationssystem als Mittelpunkt haben werden. Nach dem GIS für die Gemeinden, soll ein GIS für die Bürger entstehen.

Leiter des Projekts „SIG Régional Nord“ ist Patrick Schaack, Diplom-Ingenieur für Vermessungswesen. „Die 13 Gemeinden und zwei Syndikate arbeiten mit dem gleichen System. Durch diese regionale Kooperation konnte sehr viel Geld gespart werden. Jede Gemeinde arbeitet unabhängig an der Zusammenstellung ihrer Daten und ist auch für diese verantwortlich. Die Gemeinden bleiben Eigentümer ihrer Daten und entscheiden, wer Zugriff auf sie hat“, so Schaack. Zur Aufgabe der Verantwortlichen des Projekts gehört neben der Integration und Pflege der Geodaten auch die individuelle Betreuung und Schulung der Anwender vor Ort.

■ www.signord.lu



Geografisches Informationssystem: Der Katasterplan über dem Luftbild von Clerf informiert mit Hilfe diverser Farben über die Nutzung der Gebäude. So steht z. B. Rot für öffentliche und Orange für religiöse Bauten
(© ORIGINE : DATER)

Nouveau Restaurant
Lounge à Oberpallen
(à 4 minutes d'Arlon)

